

Umbauten direkte Verwend. finden konnten, umfasst 125 000 qm, die von der Stadt käuflich erworben worden sind. Davon sind 12 050 qm bebaut mit etwa 100 000 qm umbauten Raumes. Die Werkanlagen, in Eisenbeton ausgeführt, mit den neuesten Maschinen ausgestattet, haben alle Vorzüge der fortgeschrittenen Technik aufzuweisen u. gehören zu den modernsten der Papierverarbeitung. Eine eigene Kraftanlage mit einem neuzeitlich eingerichteten Kesselhaus mit 5 Steilrohrkesseln versorgt das Werk mit Licht. Die Kesselbeschickung erfolgt automatisch durch Waggonkipper, Elevatoren u. Förderbänder in Verbindung mit Hochbunkern. Auch die Entaschung erfolgt automatisch. In der Maschinenzentrale treibt eine 900-PS-Maschine die Haupttransmission u. die Schleiferei; die zweite 650-PS-Maschine dient der Erzeuge. der erforderl. elektr. Energie. Der Abdampf beider Masch. findet im Betriebe Verwendung. Das zur Fabrikation erforderliche Wasser wird durch ein Wasserwerk der Röder entnommen u. in einer grossen, aus mehreren Becken bestehenden Wasserkläre geklärt; das Abwasser wird entweder zwecks Wiederverwendung dem Gradierwerke zugeführt oder in zwei Faserfangtrichter, umfangreiche Flächenfilter- u. Klärteichanlagen geleitet, wo es wieder völlig geklärt wird, um in reinem Zustande dann in die Röder zurückzufließen. Mit einer feuerlosen Lokomotive auf Anschlussgleis wird das Rohmaterial, Schilf, Holz, Zellulose, Altpapier direkt der Fabrik zugeführt. Unter 4 bis 6 Atmosphären erfolgt hier die Zubereitung, je nach dem künftigen Verwendungszweck, in der Hauptsache als Ergänzungsstoff bei der Papierverarbeitung u. als Zwischenlage des Kartons. Das Kochgut wird sodann in einer Aufbereitungsanlage zu Halbstoff verarbeitet u. zus. mit Holzstoff, der in eigener Schleiferei hergestellt wird, in entspr. Mischung durch sogenannte Holländer der Papierfabrikationsanlage zugeführt. Diese besteht aus zwei grossen Kollergängen, 8 Holländern u. 2 Masch. für je ca. 20 000 kg Fertigfabrikate, von denen die Langsiebpapiermaschine alle gängigen Papiersorten von 40 bis etwa 200 g arbeitet. Die Kartonmaschine fertigt Simplex- u. Triplexkartons in der Schwere von 200 bis etwa 1000 g auf ein Quadratmeter. Es ist eine Rundsiebzyliendermaschine mit 6 Zylindern, auf der alle Sorten, bis zum Chromo-Ersatzkarton, hergestellt werden können. Die Ges. besitzt die alleinige Lizenz zur Ausnütz. der Hydrophyt-Patente (Verwert. von Schilfpflanzen zwecks Herstell. von Pappen, Papier u. Kartons) für Mitteldeutschland. Der in 1922/23 erzielte Reingewinn wurde auf neue Rechn. vorgetragen.

**Kapital:** M. 1 Md. in 234 004 St.-Akt. zu M. 1000, 26 000 St.-Akt. zu M. 5000, 16 000 St.-Aktien zu M. 6000, 37 000 St.-Aktien zu M. 10 000, 13 333 St.-Aktien zu M. 12 000, 500 Vorz.-Akt. zu M. 10 000 u. 5000 Vorz.-Akt. zu M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. Lt. G.-V. v. 26./9. 1921 um M. 15 000 000 erhöht. Lt. a.o. G.-V. v. 21./5. 1922 um M. 60 000 000 erhöht. Weitere Erhö. lt. a.o. G.-V. v. 30./12. 1922 um M. 220 000 000. Die Aktien sind jeweilig von einem Konsort. übern. worden mit der Verpflicht., solche den Aktionären im Verh. 1:1 anzubieten, bei letzter Erhö. zu 375% + Stempel. Die Vorz.-Akt. sind mit 6% (Max.) Vorz.-Div., Nachzahl.-Anspruch u. 10fachem Stimmrecht ausgestattet, zu 100% begeb. u. von dem gleichen Konsort. übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./7. 1923 um M. 300 Mill. in 39 004 St.-Akt. zu M. 1000, 16 000 St.-Akt. zu M. 6000, 13 333 St.-Akt. zu M. 12 000 u. 500 Vorz.-Akt. zu M. 10 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1922. Die St.-Aktien wurden von einem Konsort. übern. (Führung: Nordische Bankkommandite Sick & Co., Hamburg), und zwar M. 75 Mill. zu 4400% u. M. 220 Mill. zu 150%, davon M. 75 Mill. angeh. den bisher. St.- u. Vorz.-Aktionären im Verh. 4:1 vom 20./7.—7./8. 1923 zu 4500% plus Bezugsrecht- u. Börsenumsatzsteuer. Von den vorgenannten M. 220 Mill. sind M. 60 Mill. an ein weiteres Konsort. zu 6000% u. M. 160 Mill. an eine dritte Gruppe zu einem 6000% übersteigenden Kurse begeb. An dem Erlös dieser M. 220 Mill. St.-Aktien war die Ges. mit 90% beteiligt. Sodann erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1923 um M. 400 Mill. in 50 000 St.-Akt. zu M. 1000, 16 000 St.-Akt. zu M. 5000 u. 27 000 St.-Akt. zu M. 10 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1923. Die St.-Aktien wurden von einem Konsort. übern. (Commerz- u. Privatbank, Berlin, u. Nordische Bankkommandite Sick & Co., Hamburg), davon zunächst M. 120 Mill. in 40 000 Stücken zu M. 1000 u. 16 000 Stücken zu M. 5000 begeb. u. angeh. den bisher. St.- u. Vorz.-Aktionären im Verh. 5:1 vom 17./12. 1923 bis 5./1. 1924 zum Preise von 2 Rentenmark pro M. 1000 neue Aktien plus Bezugsrecht- u. Börsenumsatzsteuer. Die Begebung der restl. M. 280 Mill. in 10 000 Stücken zu M. 1000 u. 27 000 Stücken zu M. 10 000 ist bald darauf erfolgt. Für sämtl. Aktien betrug der Ausgabekurs 100%.

**Hypoth.-Anleihe:** M. 2 000 000 in 5% Oblig. von 1921, rückzahlbar ab 1922 zu 102%. Freihändig aufgelegt im Jan. 1921 von dem Chemnitzer Bankverein zu 98% spesenfrei. Gegen Einreich. von M. 5000 Oblig. konnten vom 15./12. 1923 bis 15./1. 1924 M. 1000 St.-Akt. ohne Verrechn. der lauf. Anleihe-Zs. ab 1./7. 1923 gegen Zahlung der Börsenumsatzsteuer umgetauscht werden.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj.

**Stimmrecht:** Je M. 1000 einer St.-Aktie = 1 St., je M. 1000 einer Vorz.-Aktie = 20 St.

**Bilanz am 30. Sept. 1923:** Aktiva: Fabrik-Grundst. Freiberg 1 238 000, Masch. 118 145 000, elektr. Kraftanl. 755 000, Förderbahnanl. 1, Kreppapieranl. 1, Pachtanl. Erzwäusche 1, Hydrophytanl. 1, Inventar 1, Fuhrpark 1, Landwirtschaftsinventar 1, Hydrophytlizenz 1, Wertpap. 1, Kassa 2214 Md., Aussenstände 119 Bill., Neuanl. Grossenham, Aufwendungen 198 Bill., Bestände an Waren, Roh- u. Betriebsmater. 981 Bill. — Passiva: A.-K. 600 000 000, R.-F. I 120 000 000, R.-F. II 614 Md., Kursdifferenz 105 Bill., Oblig.-Anl. 1843 000, ausgeloste, rück-